



Postfach · Zeughausgasse 8 · 9001 St. Gallen
www.klostermauer.ch · info@klostermauer.ch



Eva Kindlimann – «vom wilden Westen geträumt»

Freitag, 3. Mai bis Sonntag, 26. Mai 2019

Kurzbiografie geboren 1967

lebt und arbeitet in St. Gallen mit einem 50%-Pensum im Einbürgerungswesen im Rathaus und im Atelier in der Hauptpost

2010 Atelierstipendium des Kantons St. Gallen in Rom

2007 Förderpreis der Stadt St. Gallen

1995 Praktikum Theatermalerin, Schauspielhaus Düsseldorf

1994 Weiterbildungskurs Form-Farbe-Raum, Schule für Gestaltung St. Gallen

Ausbildungen als Textilverkäuferin, Bankkauffrau, Masseurin

Ausstellungen 2017 Hiltibold, St. Gallen

2015 Atelierausstellung mit Marlies Pekarek und Rachel Lumsden

2013 Arte Notturna / Gossau

2010 Einzelausstellung / Katharinensaal, St. Gallen

2008 «tricky», Gruppenausstellung / Galerie Staffelbach, Aarau

2007 «Der rote Faden», Gruppenausstellung / Galerie Luciano Fasciati, Chur

2007 Jahresausstellung mit Thomas Müllenbach und Christian Ratti / Altes Zeughaus, Herisau AR

2007 «dessine-moi un mouton» Gruppenausstellung / Kunstmuseum des Kantons Thurgau, Warth

2006 Heimspiel-Ostschweizer Kunstschaffen Neue Kunsthalle St. Gallen / Kunstmuseum / Projektraum Nextex St. Gallen

2006 «Miss Lebensleistung» mit Judith Albert, Susanne Hofer, Elisabeth Nembrini / Projektraum Nextex, St. Gallen

Zur Ausstellung In der St. Galler Galerie vor der Klostermauer an der Zeughausgasse 8 zeigt die St. Galler Künstlerin Eva Kindlimann eine grosse Anzahl bunter textiler Werke mit applizierten Motiven sowie Collagen aus Papier. Sie spiegeln ihre Beschäftigung mit Intuition und Wahrnehmung; es sind Umsetzungen von bewussten und unbewussten Bildern. Beobachtungen, Erfahrungen und Erlebnisse fliessen in die spielerische Bildsprache ein. Die Ausstellung trägt den Titel «vom wilden Westen geträumt – textile und papierene Grüsse aus dem Unterbewusstsein» und dauert vom Freitag, 3. Mai bis Sonntag, 26. Mai 2019. Vernissage ist am Freitag, 3. Mai um 19 Uhr mit einer Einführung der Kunsthistorikerin Dorothee Haarer.

Kontakt www.evakindlimann.ch



Postfach · Zeughausgasse 8 · 9001 St. Gallen
www.klostermauer.ch · info@klostermauer.ch

Eva Kindlimann – Preisliste

Freitag, 3. Mai bis Sonntag, 26. Mai 2019

Erdgeschoss

Textilien 17 x 24 cm / inkl Rahmen
3-er Textilie Treppe

CHF 600.–
CHF 1400.–

Obergeschoss

Collagen klein / inkl. Rahmen
Collagen gross / inkl. Rahmen

CHF 500.–
CHF 600.–



Postfach · Zeughausgasse 8 · 9001 St. Gallen
www.klostermauer.ch · info@klostermauer.ch

Eva Kindlimann – «vom wilden Westen geträumt»

Freitag, 3. Mai bis Sonntag, 26. Mai 2019

Saaltext von
Dorothee Haarer

Man könnte sagen: Eva Kindlimann ist gelebte Collage. Dies gilt zum einen mit Blick auf ihre Biografie, zum anderen mit Blick auf ihr künstlerisches Schaffen.

Eva Kindlimann hat ursprünglich Textilverkäuferin gelernt. Danach absolvierte sie eine Banklehre. Später ging sie ins benachbarte Ausland, machte in Düsseldorf ein Praktikum als Theatermalerin. Und einige Zeit später entschied sie sich noch für eine psychologische sowie eine Massage-Ausbildung. Heute nun teilt sie ihre Zeit zwischen ihren Tätigkeiten im St. Galler Rathaus und ihrem Atelier in der gegenüberliegenden Hauptpost auf.

Ein Lebensweg, der vielschichtig und abwechslungsreich ist. Mit Bausteinen, von denen manche schillernd ins Auge stechen, während andere eher im Hintergrund den Ton angeben. So verwundert es nicht, wenn die Künstlerin auch in ihrem Werk diesem Prinzip treu bleibt.

Seit jeher interessiert die Künstlerin bei der Schöpfung ihrer Arbeiten, wie vorgefundene Materialien, Informationen und Motive in neue Beziehungen gesetzt werden können. Eva Kindlimann ist dabei stets offen für den Zufall, der sie zum nächsten Werk motiviert, wie etwa die Begegnung mit einem Zeitungsartikel, der sie bewegt. Oder die Erinnerung an ein persönliches Erlebnis, wie eine Schwimmrunde in der Badi.

Im oberen Stockwerk zeigt sie Papiercollagen. In diesen setzt Eva Kindlimann auf ruhige, erdige Töne und – das ist der Künstlerin wichtig – matt muss ihr Papier sein, es darf nicht glänzen. Diese Werke sind kleinteilig, aus unzähligen Elementen zusammengesetzt und, wie alle ihre Arbeiten, titellos.

Wenn man sich die Zeit nimmt, in die Blätter hinein zu tauchen, erscheinen schnell «wilde Träume» vor den Augen des Betrachters – wie ja bereits der Ausstellungstitel «vom wilden Westen geträumt» verspricht – in denen die Fantasie sich austobt. So findet man Miniatur-Ritter, die zusammenbrechenden Königen gegenübertreten. Anderswo betrachten Kinder, gekleidet in die Mode der 1940-er Jahre, monströse Gestalten. Tatsächlich sind es mittelalterliche Fabelwesen, die eigentlich die Decke der Kirche von Zillis bevölkern. Die Künstlerin hat sie nun ins Blatt hineingezeichnet.

Arbeiten völlig anderer Art, sowohl was Technik als auch Optik anbelangt, sind im Erdgeschoss zu sehen. Hier bekennt Eva Kindlimann sprichwörtlich Flagge, wenn man so sagen darf: Sie zeigt Textilarbeiten mit wappenartigen Motiven. Flaggen und Fahnen gehören zur Kulturgeschichte seit vielen hundert Jahren. Die Symbole, die sie tragen sind oft Wappen von Familien, einzelnen Personen und Ländern. Sie dienen dazu, deren besondere Bedeutung nach aussen hin zu vermitteln. Eine markante Eigenheit von Wappen und damit auch Fahnen ist deren spezielle Farbgebung, die sogenannte Tingierung. Sie besteht aus den Farben rot, grün, schwarz, blau, gold und weiss.



Postfach · Zeughausgasse 8 · 9001 St. Gallen
www.klostermauer.ch · info@klostermauer.ch

Durch diese Farben entstehen starke Kontraste. Und diese Kontraste verhelfen dazu, das Wappenmotiv auch über grosse Distanzen hinweg zu erkennen. Man könnte sagen: Es geht dabei darum, die Bedeutsamkeit des Dargestellten eindrücklich und schon von weitem sichtbar zu machen. Eva Kindlimann nun widmet sich nicht Ländern und Persönlichkeiten. Im Zentrum ihrer «Fahnen» steht meist ein persönliches Erlebnis, ein Traum, ein Gedanke. Einer ihrer Stoffe zeigt zum Beispiel in kaum noch erkennbarer Form den berühmten Dada-Kopf. Die Künstlerin hat ihn regelrecht in Scheiben geteilt, seine Konturen auf grünen Untergrund genäht, neu angeordnet und ihn durch diese Ummontage mit eigenen Inhalten befüllt.

Durch diese Vorgehensweisen erweitert und modernisiert Eva Kindlimann quasi die alte Funktion von Wappen. Indem sie nicht länger Menschen und Länder in den Fokus rückt, sondern auch Emotionen, Erlebnisse, Träume und Gedanken ins Repertoire mit hinein nimmt, markiert sie, wie wichtig und beachtenswert auch diese sind. Betont wird dies noch durch die weinigen, sich wiederholenden Farben – ganz in Anlehnung an die traditionelle Tingierung.

Collagen und Stoffarbeiten, allesamt wie «vom wilden Westen geträumt», liefern zahlreiche Möglichkeiten, entschlüsselt zu werden. Ihnen allen liegen persönliche Erlebnisse und Gedanken der Künstlerin zugrunde. Beim Hinsehen offenbaren sich darin anregende, amüsante und nachdenkliche Geschichten.

© Dorothee Haarer M.A.